

2 SHINOBU TAKAYAMA



White Light CEREMONY

STOPP!

**Dies ist die letzte Seite des eBooks!
Du willst dir doch nicht den Spaß verderben
und das Ende zuerst lesen, oder?**

Um die Geschichte unverfälscht und originalgetreu mitverfolgen zu können, musst du es wie die Japaner machen und von rechts nach links lesen.



So geht's:

Wenn dies das erste Mal sein sollte, dass du einen digitalen Manga liest, kann dir die Grafik helfen, dich zurechtzufinden: Fang einfach oben rechts an zu lesen und arbeite dich nach unten links vor. Zum Umblättern tippst du den linken Rand im eBook an.

Viel Spaß dabei wünscht dir TOKYOPOP®!



White Light
CEREMONY





Hier ist Band 2 der spannenden Taisho-Ära-Story um den Dämon und seine zeremonielle Braut. Kiso tritt zugunsten einiger neuer Figuren etwas in den Hintergrund. Ich freue mich, wenn ihr Spaß bei der Lektüre habt!

Shinobu Takayama



Bonus: Die Füchse



Fühlt sich hart an.

In Shirames Nacken und Rücken steckt ein »Dorn«, der eine ähnliche Funktion hat wie ein Exoskelett.

Diese Geschichte spielt noch in der Zeit, als Shirame im Tempel wohnte.



Nicht schon wieder!

LÖCHRIG

BLINK

In Kampfsituationen wächst der Dorn und zerreißt ständig ihren Kimonokragen.

Im Tempel hat Shirame ein mehrjähriges Kampfttraining unter Anleitung der Krähen absolviert.



Exhibitionistin!! Schamlos!! Bedecke dich!!

GYAH... GYAH

Und wenn sie den oberen Teil des Kimonos ganz weglässt ...

KRÄÄH
KRÄÄH

Hey, dein Kragen steht ab!! Unziemlich!! Das gehört sich nicht für eine Braut!!

Doch wenn sie den Kragen etwas lockerer lässt ...

Erst mal muss ich mich der Ausgestaltung der Spezialeinheit mit dem besessenen Jurota und den Hundewesen, den Dämonen und der Klinik widmen.

Shirai-me ...
... des Pfirsichjungen Mōmotaro.

Die »Pfir-sicherheit« basiert auf der Erzählung ...

Aber wenn ich damit anfangе, finde ich sicher kein Ende.

Sagt man dir nicht öfter mal, dass du dir die Kommentare sparen solltest?

Das Leben ist hart ...

Ich frage mich, ob die Serie überhaupt so lange weitergeht, dass all das untergebracht werden kann.

Ihr könnt diese kleinen Kommentare auch einfach überspringen!

Eigenlob stinkt!

Das ist ein langes Nachwort geworden.

Ein ganz großes
Danke schön!

Chaya, Seno, Tzunako-zan, Komo-zan,
Kuma-zan, Makiron, Kimijima-zan und
all meinen Leserinnen und Lesern.

BIG Mutter und Jo.
LOVE

Wenn ihr möchtet, lasst mir gerne euer Feedback zukommen! Bitte greift auch zum Magazin Zero-Sum!



Ich hoffe, in Band 3 die Informationen zu Setting und Zeitgeist der Ära sowie zu den Nebenfiguren unterbringen zu können, die ich im Haupttext diesmal weglassen musste. Ich würde mich daher freuen, wenn wir uns in Band 3 wiedersehen!

2021
TAKO

Und während ich so meinen Curry-Reis genieße, überlege ich, ob ich Shiraume einmal ins Nakamura-ya führen soll ...

Das bedeutet, dass das Gericht in der *White Light Ceremony*-Welt bald seinen Durchbruch haben wird.



1927 gab es im Restaurant Nakamura-ya den ersten authentisch zubereiteten Curry-Reis zu kaufen.

Damals wurde das Gericht zubereitet, indem man Gemüse, Fischbrühe und Currypulver einkochte.

Aus irgendeinem Grund liebe ich es nämlich, Essenszenen zu zeichnen!!



Wenn sich die Gelegenheit bietet, werde ich versuchen, das irgendwie einzubauen.

Da Shiraume aus einem Bauerndorf stammt, sie die Zutaten für ihre und Jins Mahlzeiten selbst anpflanzt und zubereitet, gibt es nicht allzu viele Möglichkeiten, Referenzen auf »westliche Esskultur« einzubringen.

Auch jetzt, wo sie in einem Tempel ganz in der Nähe des Tokyoter Ginza-Viertels lebt, hat sie sich noch immer nicht an den Anblick der westlich angehauchten Umgebung gewöhnt.



In der damaligen Zeit gab es ein erhebliches kulturelles Gefälle zwischen Stadt- und Landleben. Jin hat sich Shiraumes angenommen, sie aus dem Bauerndorf »entführt« und zum Haupttempel gebracht. Bis kurz vor der Begegnung mit Kiso hat sie also ihr ganzes Leben in der Abgeschiedenheit der Berge verbracht.

*1902 eröffnetes, traditionsreiches, westlich-beeinflusstes Luxusrestaurant in Ginza

Ich denke, ich hätte große Freude daran, die Facetten von Kisos kulturellem Umfeld zu zeichnen.



Kiso dagegen ist in einer erfolgreichen Unternehmerfamilie aufgewachsen, die ihren Wohlstand dem Handel mit dem Ausland zu verdanken hat. Für seine Recherchen geht er in Milchbars, dem Shiseido-Parlor* und Café Tiger**, ein und aus. Man kann ihn gut und gern als Müßiggänger aus der Oberschicht bezeichnen.



Ein Geschmack wie die erste Liebe! Ehrlich! Gut! Schön!

Calpis* wurde zum ersten Mal 1917 in der Taisho-Ära hergestellt.

Nachwort

*jap. Erfrischungsgetränk mit Joghurtgeschmack



Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von Band 1 war ich nervös, weil ich nicht wusste, wie die Geschichte bei euch ankommt. Ich hatte sogar Bauchschmerzen deswegen. Doch nachdem ich die ersten Nachrichten und Zuschriften gelesen hatte, war ich erleichtert, weil mir klar wurde, dass euch die Serie gefällt.

Sie mögen es!

Mehr neue Leserinnen und Leser ...

»Gefällt mir besser als das vorherige Werk!«
»Schön, nach Amatsuki wieder was von Ihnen lesen zu können!«

Vielen Dank, dass ihr auch Band 2 von *White Light Ceremony* gelesen habt!



... ist die Welt in *White Light Ceremony* nicht ganz historisch akkurat. Vorrang hatte diesmal die Ästhetik der Zeichnungen, während die historische Recherche nur eine untergeordnete Rolle spielte. Die Arbeitsweise bei diesem Werk war geprägt durch Versuch und Irrtum (im Grunde also dieselbe Herangehensweise wie bei all meinen anderen Werken ...) Auch zukünftig wird die Beziehung zwischen Jin und Shiraume im Mittelpunkt stehen und ich werde versuchen, sie möglichst interessant zu gestalten.

Es ist eine Welt, in der ich moderne Aspekte sowohl der Taisho-Ära (1912-1926) als auch der Showa-Ära (1926-1986) zusammengeworfen habe.

Im Vergleich zu anderen Werken von mir, die in der Edo-Zeit spielen und sich ebenfalls um Götter- und Geistergeschichten drehen ...

Ungenaui!



1893 wurde in der »Hausfrauenzeitschrift« das Rezept für »schnellgemachten Curry-Reis« abgedruckt. So fand das Gericht Einzug in jeden Haushalt.

In letzter Zeit bestelle ich oft indisches Curry mit Knoblauchgarnelen und Naan. Man könnte etwas über den historischen Hintergrund dieses Gerichts in Japan ergänzen. Um das Jahr 1873 der Meiji-Ära (1868-1912) haben Schüler der Kaiserlichen Militärakademie Curry erstmals mit Reis gegessen. Daraus wurde dann »Curry-Reis«.

Übrigens hat sich die Essensauswahl der Lieferservice während der Pandemie ziemlich verbessert.

Sehr lecker! Davon könnte ich gleich 10 Stück essen!



Wenn Sie also, wie Sie behaupten, kein Handlanger und Spion sind, beweisen Sie es uns ...

... indem Sie ...

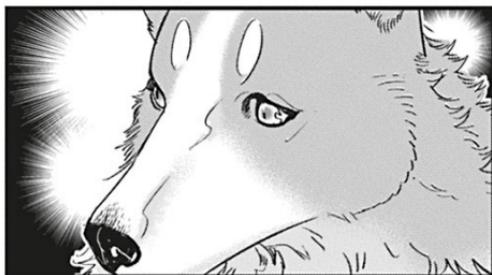
... wie Jurota ...

... sich uns anschließen!

*Hauptfigur einer sehr bekannten jap. Legende, in der ein Junge einem Pfirsich entspringt und als Erwachsener auszieht, um die Menschen von Ungeheuern und Dämonen zu befreien









... um
jemanden ...

... zu
schützen?



... vage
und halb-
gare Infor-
mationen
...

Aber
...

Und
genau
das tue
ich in
meinen
Artikeln.

... heißt,
über
»berich-
tenswerte
Tatsachen«
zu »schrei-
ben.



Zeitungs-
journalist
zu sein ...



Niemand ist
so dumm und
veröffentlicht
so was!!



... aus
noch nicht
abgeschlos-
senen Recher-
chen gehören
nicht dazu!



Beide ...

... wurden veröffentlicht, als wir gerade den Fall bearbeiteten.

Ihre Artikel ...



Stimmt.

Unseren Recherchen zufolge ...

... haben Sie zwei Artikel verfasst ...

... die den Tatort und das Erscheinen eines Dämons genau dokumentieren.



Allerdings erwähnen Sie mit keinem Wort ein dämonisches Wesen.

... die nur ein Tatbeteiligter wissen kann.

... enthielten eindeutig Informationen ...



Sie wissen, dass es ein Dämon war.

Trotzdem haben Sie davon nichts berichtet. Etwa, um Ihre Zeitung nicht unseriös erscheinen zu lassen?

Oder vielleicht ...



Uns liegt auch eine Aussage vor ...

... nach der Sie ausführliche Recherchen unter den Fukagawa-Geishas und den Hinterbliebenen der an der Welkekrankheit verstorbenen Patienten durchgeführt haben.

Urgh.





Schreck,

POWAAAAH

ZUZUZUN

Sind Sie
wirklich ein
Mensch?



...
auch
vor ...

Aller-
dings
...

... dass
ein Dämon
einen mensch-
lichen Helfer
wählt.

...
kommt
es in
seltener
Fällen
...



GRRRR



Das
kommt
öfter vor,
als man
denkt.

... werden
sie zu Hand-
langern des
Dämons.

Aus
Bewun-
derung,
Mitgefühl,
Liebe,
Angst ...

... oder aus
irgendeinem
anderen Be-
weggrund ...



Mein ...

... Zuständigkeitsbereich umfasst ...

... menschenfressende Dämonen.



Dieser Name sagt mir überhaupt nichts.

Spezialinheit ... »Pfersichblüte«?



Die Abteilung »Pfersichblüte« ist auch innerhalb der Höheren Spezialpolizei ...

... eine geheim im Hintergrund operierende Einheit.



SCHOCK!!!



Also ...
... Kiso-san.

KLACK

KLACK

... die die Gestalt von Menschen annehmen und sich unbemerkt unter uns bewegen.

Also etwa Füchse, Katzen und Krähen ...

Darüber hinaus ...

... ist es ebenfalls meine Aufgabe, deren Helferinnen und Helfer aufzuspüren.

